

Betreff: Toprope-Verbot

...

der Clubvorsitzende der RAF 2000 (Die Rissanstiegsfreunde) Uwe Friedrich, hat Dein Schreiben an die Clubvertreter, mit dem Antrag Dieter Wehlichs zum Toprope-Verbot, umgehend an all unsere Clubmitglieder (19) weitergeleitet. Da wir keine regelmäßigen Clubabende haben und uns auch beim Klettern nur sporadisch sehen, ist ein Ausfüllen der Unterschriftenliste in herkömmlicher Form bei uns nicht möglich. Zur Zeit verrete ich für einige Monate unseren Vorsitzenden und habe diesbezüglich nochmals alle Clubmitglieder aufgefordert im Falle ihrer Zustimmung zum Antrag von D.W. (oder überhaupt einer Meinung zum Topropen) sich persönlich an Dich zu wenden, bzw. Dir ihre Meinung zu übermitteln.

Ich persönlich unterstütze den Antrag Dieter Wehlichs nicht, auch wenn er in vielen Punkten (vor allem das kommerzielle Klettern betreffend) Recht hat. Aber m.E. ist es immer eine Frage der Ausführung und zu welchem Zweck. Ein generelles Verbot würde z.B. bei kurzen Einseillängen-Routen das Sichern des Nachsteigers über einen Umlenkpunkt verbieten. Das aber ist oft mit einem Kind oder leistungsschwächeren Partnern zum Lernen und Lehren durchaus sinnvoll. In Konsequenz eines Toprope-Verbotes müsste dann auch das Klettern mit Selbstsicherung (Seilklemme) am fixierten Seil verboten sein. Auch damit blockiere ich unter Umständen einen Weg oder klettere in Routen herum, denen ich nicht gewachsen bin. Kurzum Toprope verlangt ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein und Rücksichtnahme gegenüber Natur und Umwelt (einschließlich anderer Kletterer), aber kein Verbot. Dessen ungeachtet werde ich bei Feststellung unverantwortlichen Handelns beim Topropen durch andere, immer das Gespräch mit ihnen suchen und in Dieter Wehlichs Sinn auf evtl. Unschönheiten, Regelverstöße, mögliche Felsschäden etc. hinweisen. Ich denke, dass man damit mehr erreicht, als mit einem Verbot, dessen Einhaltung ohnedies nicht zu kontrollieren oder zu ahnden wäre. Dennoch habe ich auch unsere Clubmitglieder dazu ermahnt nur in Ausnahmefällen toprope gesichert zu klettern - aber das war bei uns ohnehin schon der Fall.

Mit besten Grüßen und Berg Heil: Peter Hähnel